

Abonnementpreis: In ganz Deutschland... Preis für den Raum einer gespaltelten Petitzeile...

Dresdner Journal

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandtetter, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt...

Amtlicher Theil.

Dresden, 31. Juli. Se. Königliche Majestät hat dem Vorstand des Reichsanzeigers, Amtsrath August Gottlob Dreßler, die nachgelagerte Beförderung...

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. Dresden. Berlin. Wilhelmshaven. München. Prag. Kriegl. Paris. London. St. Petersburg...

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Mittwoch, 30. Juli, Abends. (Tel. d. Boh.) Wie aus Sarajewo gemeldet wird, hat gestern daselbst die erste Konferenz des Feldmarschall-Lieutenants Herzogs Wilhelm von Württemberg...

Verfailltes, Mittwoch, 30. Juli, Abends. (W. L. B.) Der Senat verwarf heute den Gesetzentwurf, betreffend die Wiederlegung der Ruinen der Tuilerien...

Die Deputirtenkammer erledigte das Budget für das Ministerium des Innern und begann die Beratung des Budgets für das Cultusministerium. Der Cultusminister sprach sich gegen die von der Commission beantragte Herabsetzung der Besoldungen der Bischöfe aus.

Tagesgeschichte.

Dresden, 31. Juli. Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Rositz-Ballwitz ist gestern Abend von seinem Urlaube zurückgekehrt. Berlin, 30. Juli. Der Tag der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers in Mex ist laut der „R. B.“ nunmehr endgültig auf den 24. September festgesetzt.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Ludwig Reichenbach.

Am 17. März 1879 verstarb zu Dresden, wie damals bereits an dieser Stelle gemeldet wurde, Heinrich Gottlieb Ludwig Reichenbach, geb. Hofrath und Director des botanischen Gartens, ein Mann, der als Naturforscher zu den bedeutendsten Männern seiner Zeit zählt und mit seinen Arbeiten, theils als Botaniker, theils als Zoolog, im Laufe eines langen Lebens von hoher und maßgebender Bedeutung gewesen ist.

worden. Der Kaiser wird die Truppen der 16. Division, welche während des Kaisermanders die dortige Besatzung bilden werden, vor ihrem Abziehen in ihre Garnisonen in der Parade sehen. Die Anordnungen für die Parade müssen dahin getroffen werden, daß dieselbe Nachmittags 3 Uhr beendet sein kann. Zur 16. Division gehören die rheinischen Infanterieregimenter Nr. 29, 30, 69 und 70, das rheinische Jägerbataillon Nr. 8, das westphälische Dragonerregiment Nr. 7 und das rheinische Fußartillerieregiment Nr. 9. Ihre Majestät die Kaiserin hat bei der Abreise der großherzoglich badischen Herrschaften, welche sich über Karlsruhe in ein Seebad begeben haben, Schloß Rastatt verlassen und ist zum Besuch der fürstlich hohenzollern'schen Familie nach Schloß Krausnach abgereist. Wie der „Schw. M.“ vernimmt, wird der Kronprinz Ende August, am 25., 26. und 27., einen Theil des württembergischen Armee-corps inspizieren. Den Wandern, welche Anfang September beginnen, wird Se. Majestät und Königl. Hoheit nicht betheiligen. Die „R. Pr. Ztg.“ schreibt: Wie es heißt, lautet das Urtheil des zweiten Kriegsgerichts in Sachen des „Großen Kurfürsten“ gegen den Contreadmiral Batsch als Chef des Panzergeschwaders auf 6 Monate Gefängniß, und gegen den Capitänlieutenant Kausa als wachhabenden Offizier auf dem „König Wilhelm“ auf 1 Monat Gefängniß. Dies Erkenntniß sei von Sr. Majestät dem Kaiser bestätigt, aber die gegen die Verurtheilten erlassene Gefängnißstrafe aus Gnade in Festungshaft von gleicher Dauer umgewandelt worden. Hierdurch erhielt sich zugleich die auf Unkenntniß der Gesetze beruhende Mittheilung verschiedener Zeitungen, daß die Strafe gegen den Contreadmiral Batsch von 4 auf 6 Monate erhöht worden sei, nach § 173 der Militärstrafproceßordnung kann ein militärisches Erkenntniß nicht geschärft werden. Der Capitän J. S. Kühne, früherer Commandant des „König Wilhelm“, ist, wie bereits in ersten Kriegsgericht, freigesprochen worden. Das dritte Kriegsgericht gegen den Capitän J. S. und ehemaligen Commandanten des „Großen Kurfürsten“, Grafen v. Monts, wird, wie die „R. B.“ erzählt, gegen den 10. August in hiesigen Admiralsgebäude stattfinden. Es würde bereits früher anderaum worden sein, wenn nicht noch Modelle des „Großen Kurfürsten“ hätten angefertigt werden müssen, an denen man den Wirklichkeiten des neuen Kriegsgerichts klar machen will, warum einmal durch das Unterlassen des Schließens der wasserdichten Abtheilungsdurchlässe (Compartments) auf dem Panzergeschiff der Untergang desselben beschleunigt und dann durch die Ueberfüllung des Ballganges mit Gegenständen, die nicht dahin gehören, der Vertheilung auf dem Schiffe gehindert und dadurch die Rettung der Offiziere und Mannschaften erschwert worden sei. Dies sind bekanntlich die beiden Anklagepunkte gegen den Capitän J. S. Grafen v. Monts. Am Schluß eines Artikels über die Strafbarkeit des Bathers“ bemerkt die halbamtsliche „Prov.-Corr.“: Die veränderten Verhältnisse haben den Arbeiten der Commission (des Reichstags) ein theilnehmendes Entgegenkommen beigeht. Die Vorschläge der Commission, wie sie schließlich gestaltet worden, würden die Zustimmung der Regierung im Reichstage gefunden haben. Nachdem die Erledigung des Gesetzentwurfs nicht mehr erreicht werden konnte, ist es von Wichtigkeit, daß die Frage noch weiter nach ihren verschiedenen Beziehungen erörtert werde. Denn es handelt sich bei der Strafbarmachung des Bathers vor allen Dingen um eine Genugthuung für das Volksgelühl, während die Heilung des Schadens selbst noch von vielen anderen Bedingungen abhängt. Weil der Gegenstand diesen Charakter trägt, eignet er sich zur Initiative des Reichstags, während die verübten Verbrechen wohl nicht Veranlassung haben, ohne den Anruf der öffentlichen Meinung und

ohne die Anregung des Reichstags ihrerseits mit der Initiative vorzugehen. Der „Post“ zufolge ist die Frage einer Revision der Provinzverwaltung zu einem gewissen Abschlusse gelangt. Nachdem die bezüglichen Konferenzen am 19. d. definitiv zu Ende gekommen waren, hat der Minister des Innern wenige Tage nachher bestimmte Stellung zu der geplanten Reform genommen und die übrigen Staatsminister bereits von seinem Entschlusse verständigt. Der Gegenstand dürfte dem Staatsministerium, sobald es keine Beratungen wieder beginnt, zeitig vorgelegt werden, so daß die betreffende Vorlage schon am Beginn der Landtagsession zu erwarten ist. Die Reform bewegt sich nach zwei Richtungen hin, nämlich der Umformung der Provinzialregierungen und der bestimmteren Abgrenzung der Zuständigkeit zwischen den ordentlichen und den Verwaltungsgerichten. Die Umwandlung der Regierungen dürfte allem Anscheine nach keine vollständige werden; es wird wahrscheinlich eine Unterscheidung gemacht werden zwischen ihrer Eigenschaft als reine Verwaltungsbehörden und als Organe der Verwaltung der Schulen, Domänen, Forsten etc. Hinsichtlich der letzteren Verwaltungszweige wird wahrscheinlich die alte Organisation der Regierungen bestehen bleiben. Der III. Blindenlehrercongr. hielt heute seine Schlußsitzung. Eine Resolution des Directors Entbicher (Burgersdorf bei Wien) veranlaßte eine längere Debatte über die Frage des Schulzwanges für blinde Kinder, der von der Mehrheit der Redner entschieden befürwortet wurde. Der geh. Oberregierungs-rath Dr. Weybold, der auch in heutiger Sitzung als Vertreter des Cultusministeriums anwesend war, erklärte: Für die Regierung liege die Frage des Schulzwanges für Blindenanstalten, wie folgt: Wo die Familie selbst im Stande sei, für den Unterricht und die Erziehung der blinden Kinder Fürsorge zu treffen, solle derselben ihr Recht dazu nicht verweigert werden. Durch die jetzige Gesetzgebung sei die Familie nicht gezwungen, ihr blindes Kind in einer Blindenanstalt unterrichten zu lassen, und auch die künftige Gesetzgebung, das neue Unterrichtsgesetz, werde in dieser Beziehung nichts ändern. Abgemacht wurde beschloffen, den IV. Congreß in Frankfurt a. M. abzuhalten. Wilhelmshaven, 29. Juli. (W. L. B.) Heute Morgen ist Contreadmiral Batsch von hier abgegangen, um seine 6monatige Festungshaft anzutreten. Die Geschäfte des Stationschefs werden inzwischen vom Contreadmiral Berger versehen. Heute Abend gegen 6 Uhr traf das zur Abhaltung von Schießübungen in der Außenjade bei Schilling stationirte Artillerieschiff „Renown“ unerwartet auf hiesiger Reede ein und ging vor Anker. Der Grund der Ankunft ist ein sehr trauriger. Durch das Springen eines Geschüßes sind nämlich 23 Mann verunglückt, davon 4 Todt, 21 verwundet. Ein Stück des Geschüßes löst quer durch die Batterie geflogen und dabei die Schiffswand durchschlagen haben. Nähere Nachrichten fehlen noch. Sämtliche Verunglückte wurden sofort von Bord und ins Marinehospital geschafft. (Der gestern mitgetheilten Depesche von W. L. B.“ zufolge stellt sich die Zahl der Verunglückten glücklicherweise als nicht so hoch heraus. Der „Renown“ ist ein altes, von der englischen Marine angekauftes Schiff, welches lediglich zu Artillerieübungen, Prüfung von Geschüßen und Ausbildung von Geschüßführern, benützt wird.) München, 30. Juli. Die Kammer der Reichsräthe hat heute einstimmig die Gesetze, betr. die Entscheidung der Kompetenzconflicte, die Ausgaben des Verwaltungsgerichtshofes pro letztes Quartal 1879, die Umwandlung der 4/5procentigen Eisenbahnanleihen in ein 4procentiges und den Nachtragetat des Justizministeriums, angenommen. In der Kammer der Abgeordneten wurde die Eisenbahnlinie Cham-Gotterstall angenommen. Es folgt die Beratung über die

Linie Zwiesel-Passau. Abg. Schels regt an, ob die Regierung nicht schnallspurige Secundärbahnen bauen wolle. Baudirector Rößl erklärt, die Regierung habe für Zwiesel-Passau ein solches Project ausgearbeitet, die Baukosten wären theilhaftig um die Hälfte geringer; wegen der Schwierigkeit des Wagenwechsels sei die Regierung jedoch noch unentschieden. Schels spricht für schnallspurige Bahnen. Rößl tritt dem Verlangen in so unbedingter Form entgegen. Krämer, Rosenberger und Dierdorfer sprechen für die Bahn, welche genehmigt wird. Die Verbindung von Straubing nach der Rühldorf-Plattlinger Linie, von F. Frhn. v. Dafenbrühl und Frennemann empfohlen, wird angenommen. Die Verbindung der Roththalbahn mit der Bahn Straubing-Passau wird nach dem Ausschusstrag angenommen. Krämer's Antrag auf Ausbau der Roththalbahn von Pöding nach Pflau wird abgelehnt. Die Linie Neumarkt-Landshut wird angenommen. Es ist nicht abzusehen, wie der Eisenbahngesetzentwurf noch während der dormaligen Landtagsperiode zur Erledigung gelangen soll, wenn die weitere Debatte nicht abgelehrt oder die Dauer der Sitzungen, die jetzt nur 2 1/2-3 Stunden währen, nicht verlängert wird. Prag, 30. Juli. Unsere Stadt wird binnen Kurzem wieder ihre Bürgermeisterfrage haben. In den ersten Tagen des August läuft nämlich die jährliche Functionsperiode des gegenwärtigen Bürgermeisters Herrn Emilian Stramit ab, und am 4. August tritt bereits das Stadterordnetencollegium zusammen, um einen neuen Bürgermeister zu wählen. Bei den eigenthümlich gearteten, nationalen, politischen und socialen Verhältnissen Prags ist es nun von nicht geringer Bedeutung, wie diese Wahl ausfallen wird, zumal der jeweilige Bürgermeister zugleich als Chef der politischen Behörde erster Instanz und als Vorgesetzter sowohl des tschechischen als des deutschen Bezirksrathes fungirt. Der gegenwärtige Bürgermeister Herr Stramit ist keines concilianten Wesens wegen nicht bloß bei seinen tschechischen Parteigenossen, sondern auch in deutschen Kreisen beliebt, und seine Wiederwahl würde unter normalen Verhältnissen kaum irgend welchem Widerspruch begegnen. Nachdem aber die momentane Strömung im tschechischen Lager eine außerordentlich hochpolitische ist und weitest die Meinung vorherrscht, daß es an der Zeit wäre, eine prononcirtere Persönlichkeit an die Spitze des ersten Gemeinbewohners in Böhmen zu stellen, so ist es immerhin fraglich, ob Herr Stramit neuerdings die Stimmen aller seiner Parteigenossen erlangen wird, zumal er durch seine Weigerung, sich als Gegenconddat des Dr. v. Klauka im Reichsrathswahlbezirk der Altstadt aufstellen zu lassen, den Unmuth der alttschechischen Deputirten auf sich geladen hat. Ein definitiver Beschluß ist übrigens noch nicht gefaßt, so daß es immerhin geschehen kann, daß Dr. Stramit, der, wie gesagt, auch die Sympathien vieler Deutschen für sich hat, neuerdings als Primator aus der Urne hervorgehen wird. Die in den letzten Tagen erfolgte Ernennung zweier tschechischen Gelehrten zu Professoren an der Prager Universität hat in nationalen Kreisen einen guten Eindruck gemacht, da man darin den Vorläufer weiterer Concessionen in Bezug auf die vollständige Durchführung der sprachlichen Gleichberechtigung an der hiesigen Hochschule erblickt. Beide Ernennungen haben in der wissenschaftlichen Welt einen guten Namen und stehen dem politischen Parteigetriebe fern. Triest, 30. Juli. (Tel.) In der gestern durchgeführten Schlußberatung wurden die italienischen Unterthanen Stella und Rogazzini, welche am 10. d. M. vor die Wohnung des Staatsanwaltes Urbanich Betarden gelangt hatten, zu 2 Jahren schweren Kerker und nachfolgender Landesverweisung verurtheilt.

Leipzig, die lange Jahre hindurch, bis zu ihrem Ableben, ihm eine treue Lebensgefährtin gewesen ist. Ueberhaupt bezeichnet das Jahr 1820 nach allen Seiten hin einen entscheidenden Wendepunkt im Leben Reichenbach's. Am 4. Mai 1820 erhielt er nämlich eine Berufung als Inspector des königl. Naturaliencabinetes und Professor der Naturgeschichte an der königl. chirurgisch-medizinischen Akademie zu Dresden und wurde nach Annahme dieses Rufes am 20. Mai für diese Aemter verpflichtet. Die chirurgisch-medizinische Akademie, welcher Reichenbach fortan als Lehrer angehörte, war ursprünglich nur für die Bildung von Militärärzten bestimmt, war aber zur Zeit, als Reichenbach nach Dresden übersiedelte, mit ausgezeichneten Lehrkräften besetzt und in mancher Hinsicht gewissermaßen der Krystallisationspunkt für das wissenschaftliche Leben Dresdens. Seiler, Carus, Kreßig, Bsch, Friccius etc. waren bedeutende Kräfte, in deren Kreis er als jugendkräftiges, seiner Kollegen würdiges Mitglied eintrat. Schon im Jahre seiner Berufung nach Dresden veröffentlichte Reichenbach seine Monographie über Aconitum, und von da ab erschienen in rascher Aufeinanderfolge seine gediegenen wissenschaftlichen, zunächst botanischen Arbeiten. Zugleich schuf er, unter dem Bestande des Hofgärtners Lersch den botanischen Garten und wandelte das Naturaliencabinet aus einer Raritätenkammer in ein naturhistorisches Museum um, welches die Wissenschaft in jeder Beziehung fördern mußte und für dessen Hervollständigung und Reparatur Reichenbach keine Opfer und keine Mühe scheute. Wenn diese Wirksamkeit Reichenbach mit hoher Befriedigung erfüllte, so waren auch seine botanischen

Paris, 29. Juli. Vor der heutigen Sitzung wählte der Senat die Commission für das Gesetz über die Umgestaltung des höheren Unterrichtswesens. Diese wird ohne Zweifel ihr Möglichstes thun, um die Vorlage J. Ferry's vor den Ferien durchzubringen...

London, 29. Juli. (R. Z.) Die Commission, welche vor längerer Zeit eingesetzt wurde, um die Buchhäuser und Gesangsvereine für verurtheilte Verbrecher einer Prüfung zu unterwerfen, hat ihre Arbeit beendet...

St. Petersburg, 28. Juli. Man schreibt der „Post“: Wieder ist hier eine neue Nummer des revolutionären Blattes „Semlja i Wolja“ aufgetaucht, August 11., nicht minder besondere Zuneigung, die durch gemeinsame Studien im Laufe der Zeit den Charakter der Freundschaft annahm...

ungeachtet des strengen Erlasses des Generalgouverneurs Gurko hinsichtlich der künftigen Druckereien, Lithographien u. s. w., deren Besitzer für alle in ihren Anstalten ausgeführten illegalen Arbeiten verantwortlich gemacht worden sind...

Konstantinopel, 30. Juli. Wie man „Reuter's Office“ telegraphirt, hat der türkische Ministerrath in einer gestern Abend stattgefundenen Sitzung die von den Botenposten Englands und Frankreichs bezügliche des Traktats für Ägypten verlangten Modifikationen angenommen...

Weldungen jüngsten Datums, welche der „Polit. Corr.“ aus Konstantinopel zugehen, bestätigen die erfolgte Einigung der Pforte und der Botenposten Frankreichs und Englands in Rücksicht der Legation des Justizministeriums für den gegenwärtigen Rhedivon Aegypten, Trossif Pascha...

Zur Orientfrage.

Philippopol, 19. Juli. Der „Polit. Corr.“ schreibt man von hier, daß die ostrumelische Geistlichkeit die großbulgarische Propaganda nicht unterläßt. Der Erzbischof Josef hält jede verführte Agitation für gefährlich und sucht mit der ganzen Autorität seiner Stellung dahin zu wirken...

in dem „Handbuch des natürlichen Pflanzensystems“ (Dresden und Leipzig 1837) weiter auszuführen und zu begründen.

Nach demselben jersällt das gesammte Pflanzenreich in 8, auf die Entwicklung der Organe deutlich begründete Klassen, und man kann dem Reichsbach'schen Systeme, obgleich es viele Widersprüche gefunden hat, Einfachheit und Folgerichtigkeit nicht absprechen...

Reichenbach war einer der letzten Naturforscher, die es wagten, gleichzeitig selbstständig Botanik und Zoologie zu treiben, er hat sich, außer als Botaniker, auch als Zoolog einen dauernden Namen erworben...

In Bezug auf Bulgarien gehen der „Post“ von ihrem St. Petersburg'schen Berichterstatter nachstehende Mittheilungen zu: Die Deputation, welche dem Kaiser Alexander den Dank des bulgarischen Volkes ausgesprochen, wird sich in kurzer Zeit auf die Reise begeben...

Konstantinopel, 30. Juli. Man telegraphirt der „Polit. Corr.“: Die Ernennung Karifi Paschas zum Premierminister erfährt in Konstantinopel die Deutung, daß der Sultan an dem bisherigen Rhodus persönlicher Regierung festhalten entschlossen sei...

Das auswärtige Amt in London veröffentlicht soeben einen Bericht des britischen Consulats in Konstantinopel, der ein trauriges Licht auf die finanziellen Verhältnisse der Türkei wirft...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Angestellt wurden: an Gymnasien: Dr. ph. Konrad Gottfried Dietrich, Hilfslehrer an der Nikolaischule zu Leipzig...

Reichenbach in umfassender Weise thätig, wenn er auch hier nicht als Schriftsteller wirksam war. Im Jahre 1851 gab Reichenbach die Stellung als Director des mineralogischen Museums auf und als sein Nachfolger trat der bekannte, um Sachen hochverdiente Professor Geh. Hofrath Dr. Weimig ein...

(Schluß folgt.)

Dans Rakart's berühmte Gemälde „Kaiser Karls V. Einzug in Antwerpen“ ist in der vom 1. August an wieder geöffneten Ausstellung des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse ausgestellt...

Die Berliner Gewerbeausstellung ist bis jetzt bereits von 650 000 jubelnden Personen besucht worden. Bei ihr wird somit auch das gänzlich nebensächliche Resultat, die Selbstannahme oder der Wiedererwerb der Auslagen, überraschend günstig sein...

an Realschulen: August Brückmann, Bürger- schullehrer in Alstedt, als provisorischer Oberlehrer an der Realschule zu Friedr. Hdt. Dresden; Christian Batsch, provisorischer Oberlehrer an der Realschule zu Weichen, als ständiger Oberlehrer daselbst; Dr. ph. Friedrich August Schäfer als provisorischer Oberlehrer ebenda selbst; Christian Heinrich Doberenz und Heinrich Bruno Liebmann, provisorische Oberlehrer, sowie Dr. ph. Alwin Arno Bergmann, Candidat des höheren Schulamts, als ständige Oberlehrer an der Realschule zu Lübau.

Dresdner Nachrichten vom 31. Juli.

Vestern (Mittwoch) Abend 6 Uhr erschienen, durch Bülkerschiff bewillkommnet, Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Georg nebst Ihren königl. Hoheiten der Prinzessin Mathilde, dem Prinzen Friedrich August, der Prinzessin Maria Josepha, sowie dem Prinzen Johann Georg und Raz mit Gefolge auf dem Festplatz der Bogenschützengesellschaft...

In der unter Vorsitz des Hofraths Ackermann gestern Abend 9/8 Uhr abgehaltenen 25. öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten, welcher Oberbürgermeister Dr. Stöbel beehrte, trat der Vorleser mehrere Registrandenangelegenheiten, z. B. den Eingang von 100 Druckexemplaren der Uebersicht des kommunalen Haushaltes der Stadt Dresden auf das Jahr 1878 und dergl.; auch fanden verschiedene Stillschreibungen sogleich justification. Gemäß der Tagesordnung werden zunächst 5 Berichte des Finanz- ausschusses entgegengenommen und in deren Folge erstens (Ref. Stadt. Dr. Schumann) die neueste Rathsvorlage, die Wartenanlage auf dem Georgplatz betreffend, mit der Abänderung genehmigt...

denstvollen, genialen Vater eines von warmer Pietät erfülltes Denkmals gesetzt; die Statue wird nicht nur mancherlei Irrthümer auf Grund authentischer Mittheilungen berichtigen, sondern auch auf's Neue den Dichter der „Andreas Hofer“ und der „letzten Fein“ der Rachwelt ans Herz legen.

Zu der immer noch anbauenden Völkerwanderung in türkischen Reich, worüber das vorzügliche geographische Blatt „Der Globus“ kürzlich bereits schrieb, liegen demselben spezielle Nachrichten vor. Tifliser Blättern zufolge wandert die grammatik muthamebanische grussische Bevölkerung von Nieder- und Oberabchasien, über 60 000 an Zahl, nach Armenien aus und erhält in den Distrieten von Erzerum, Wan und Diarbekir Grundstücke angewiesen...



